

*** Verbandsnachrichten *** Verbandsnachrichten ***

GAP – Beweidung von Brachflächen und Bauwerken

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat im Nachgang zur Videokonferenz mit der Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL) im Januar deren Vorschlag zur Beweidung von Brachflächen und beweidbaren Deichflächen aufgegriffen und einen Änderungsvorschlag erarbeitet.

Mit einer ersten Verordnung zur Änderung der Direktzahlungen-Durchführungsverordnung wird der Vorstoss unternommen, den vorgebrachten Wünschen der Schaf- und Ziegenhalter bei den Themen „Beweidung von Brachflächen“ sowie von „Beweidung beweidbarer

Dämme“ entgegenzukommen, teilt das BMEL mit.

Durch die Änderung soll klargestellt werden, dass „beweidbare Dämme“ nicht unter Anlagen fallen, die nicht beihilfefähig sind, weil sie hauptsächlich für eine nicht-landwirtschaftliche Tätigkeit genutzt werden. Für Brachflächen (Stillelegungen), für die eigentlich ein grundsätzliches Produktionsverbot gilt, will man die Möglichkeit einer sehr extensiven Nutzung eröffnen und eine Beweidung mit Schafen und Ziegen ab dem 01. August des Antragsjahres erlauben. Diese Regelung soll dann auch für Feldrandstreifen gelten.

LV

Bayerischer Tierwohlpreis für landwirtschaftliche Nutztierhalter

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vergibt 2015 zum zweiten Mal den „Bayerischen Nutztierwohlpreis“.

Es werden kleine technische bzw. bauliche Maßnahmen oder Managementmaßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls in der Landwirtschaft, die nachhaltig, praxistauglich und auf andere landwirtschaftliche Betriebe mit Nutztierhaltung übertragbar sind, prämiert. Der Preis ist mit 10000 Euro dotiert und kann auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden.

Teilnahme am Wettbewerb

Es können sich landwirtschaftliche Unternehmen mit Nutztierhaltung zu Erwerbszwecken in Bayern bewerben oder mit deren Einverständnis von Dritten vorgeschlagen werden.

Die Bewerber bzw. die Vorgesetzten erklären sich bereit, der Jury, die über die Preisvergabe entscheidet, die

Maßnahmen bzw. Objekte vor Ort zu erläutern und sind mit deren Veröffentlichung in den Medien einverstanden.

Bewerbungsunterlagen

Es sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Name, Adresse, BALIS-Nummer
- Betriebsspiegel
- Maßnahmen- oder Objektbeschreibung einschließlich einer Erläuterung der Funktionsweise und Wirkung, ggf. Fotos sowie Angaben zu den Kosten der Maßnahme.

Bereits staatlich ausgezeichnete Projekte bzw. Maßnahmen werden nicht mehr prämiert.

Vorschläge bzw. Bewerbungen sind unmittelbar beim

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Kennwort: Nutztierwohl-Preis
Ludwigstr. 2
80539 München
E-Mail: nutztierwohlpreis@stmelf.bayern.de
Für Rückfragen steht Herr Jens Nebe unter der Tel.-Nr.: 089 2182-2701 zur Verfügung.

Peter Reuter von seinen Ämtern zurückgetreten



Aufgrund erneuter, schwerer gesundheitlicher Probleme ist Peter Reuter am 07. April 2015 als Vorsitzender des Landesverbandes Bayerischer Schafhalter zurückgetreten; ebenso von seinem Amt als Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL). Dieser Schritt hat Vorstand-

schafft und Angestellte schwer erschüttert, haben wir doch unter seiner Führung viel erreichen können, sowohl nach innen wie nach außen. Vertrauen und Kooperation kennzeichnen Peter Reuters Führungsstil, der uns Motivation und Selbstbewusstsein erhalten hat, trotz Personalabbau und Sparzwang.

Bis zur Neuwahl eines Nachfolgers durch den Verbandsausschuss werden die beiden stellvertretenden Vorsitzenden den Verband führen.

Peter Reuter wünschen wir von dieser Stelle aus rasche und vollständige Genesung.

Gomringer

Altmühltaler Lammkönigin



Die neue Altmühltaler Lammkönigin 2015 und 2016 heißt Gabriela Eckstein.

Gabriela I. repräsentiert die Marke „Altmühltaler Lamm“ in der gesamten Region. Sie wird anlässlich des Lamm-Auftriebs in Mörnsheim eingesetzt und von Staatsministerin Ilse Aigner „gekrönt“.

Damit ist sie offiziell als Repräsentantin für die Gemeinden, die Hüteschäfer, den Naturpark und die Region in Sachen Altmühltaler Lamm unterwegs.

AMI Markt Lämmer

erstellt für Landesverband Bayerischer Schafhalter e.V.



Ausgabe: April 2015

Amtliche Preisfeststellung für Lämmer, nach Schlachtgewicht pauschal, Euro/kg warm, ohne MwSt., frei Schlachtstätte

KW	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	13/15
Schafe Nord	4,84	4,93	4,98	5,01	5,17	5,17	5,20	5,32
Schafe Südwest	5,28	5,37	5,23	5,19	5,24	5,42	5,43	5,60
Deutschland gesamt:	4,95	5,08	5,03	5,06	5,19	5,23	5,28	5,48

Schlachtmenge Lammfleisch

pauschal, in kg SG

Deutschland gesamt:	25.787	24.178	24.374	21.259	19.774	28.055	25.597	43.930
----------------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

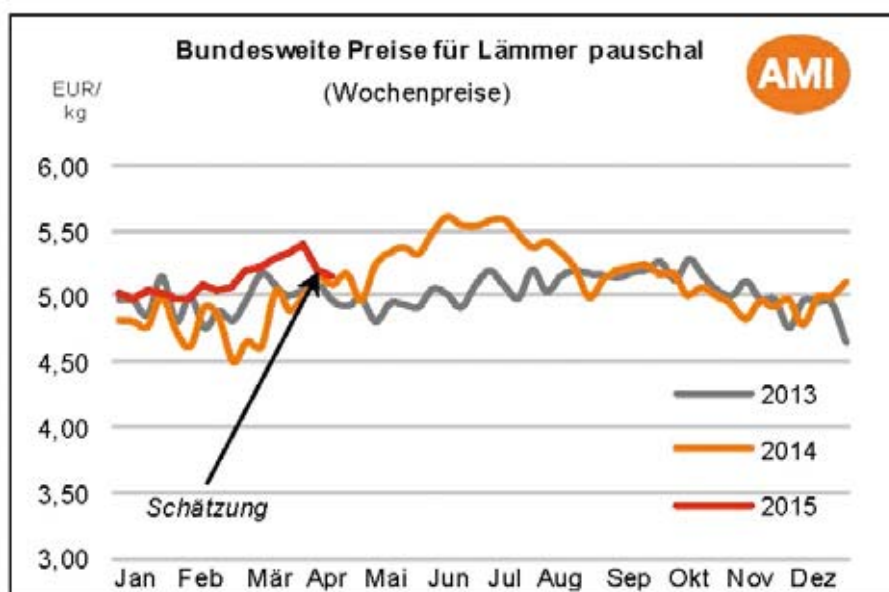
Quelle: BLE

Lämmemotierungen im Ausland

Schwere Lämmer (Euro/kg SG kalt, ohne MwSt.)

KW	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	13/15
Frankreich	6,50	6,39	6,32	6,30	6,30	6,36	6,48	6,65
Niederlande	4,83	5,07	5,26	5,17	5,25	5,39	5,47	5,87
Grossbritannien	5,54	5,69	5,71	5,80	5,97	6,15	6,21	6,15
Irland	4,75	4,77	5,06	4,93	5,18	5,18	5,06	5,41
Spanien	5,17	5,07	4,91	4,86	4,76	4,73	4,76	4,75
Osterreich	5,27	5,25	5,33	5,34	5,33	5,35	5,35	5,50
Dänemark	4,72	4,61	4,84	4,83	4,86	4,89	4,95	4,99
Polen	3,56	3,57	3,57	3,59	3,60	4,08	4,17	4,20

Quelle: EU-Kommission



Quelle: AMI

40 Jahre Erzeugergemeinschaft Bayerischer Schafhalter w. V.

Leider ist das 40-jährige Bestehen der Erzeugergemeinschaft Bayerischer Schafhalter ein Entscheidungsjahr über den Fortbestand unserer EG. Dabei hat diese Selbsthilfeeinrichtung eine Würdigung der geleisteten Arbeit ohne Zweifel verdient.

Seit Beginn der Vermarktungstätigkeit im Januar 1975 trägt sie wesentlich zur Preis- und Absatzsicherung für bayerische Lämmer bei, indirekt auch für die Schafhalter, die andere Absatzwege nutzen. Über 22 Millionen Lämmer und Schafe hat die EG seitdem vermarktet.

Die Anfänge

Vor dem sich abzeichnenden gemeinsamen EG-Agrarmarkt haben in den 60er Jahren die bayerischen Schafhalter nach neuen Strategien für den Lämmerabsatz gesucht. Aus kleinen Anfängen heraus bildete sich 1966 in Niederbayern der Vorläufer des heutigen Erzeugerrings für Mastlämmer. Walter Fuchs, später erfolgreicher Geschäftsführer der Firma Bayern-Lamm GmbH, übernahm seinerzeit die Erfassung der schlachtreifen Lämmer, die dann über die Firma IMEX vorwiegend nach Frankreich exportiert wurden. Der „Lämmermastring“ erfuhr nach dem Erlass des Bayerischen Landwirtschaftsförderungsgesetzes im Jahre 1970 eine sehr effektive staatliche Förderung, die aber eine weitere direkte Tätigkeit in der Lämmervermittlung ausschloss. Das 1969 verabschiedete Marktstrukturgesetz bot die Voraussetzung zur umgehenden Gründung einer Erzeugergemeinschaft.

Für einen vollen Einstieg in die Lämmervermarktung war aber offensichtlich die Zeit noch nicht reif, denn es vergingen weitere 6 Jahre bis die Erzeugergemeinschaft nach einer zweiten Gründungsversammlung im Dezember 1974 ins Leben gerufen wurde und am 01.01.1975 ihre Tätigkeit aufnahm. Anfangs waren die bayerischen Schafhalter recht skeptisch, ob die neue EG den enormen Herausforderungen mit ihrem landesweiten Einzugsgebiet und einem saisonal sehr schwankenden Lämmerangebot gewachsen sein würde; nur 62 Schafhalter erklärten ihren Beitritt. Es waren hauptsächlich Herdenhalter, die der EG den Rücken gestärkt haben. Tatsächlich stand die neue Organisation zu Beginn auf finanziell schwachen Füßen und nur mit einem Darlehen

konnte die Erstausrüstung finanziert werden. Erst die staatliche Startbeihilfe sicherte nach und nach die Geschäftstätigkeit ab.

Von den Gründungsanfängen bis heute ist die Erzeugergemeinschaft Bayerischer Schafhalter in die bayernweit tätigen Schafhaltungsorganisationen fest eingebunden. Besonders eng gestaltet sich das Verhältnis weiterhin zum Erzeugerring, da trotz Aufgabentrennung eine gute Zusammenarbeit letztendlich für alle Schafhalter von Nutzen ist.

Durchsetzung am Markt

Die EG hatte es zunächst nicht leicht, sich gegen eingefahrene Handelsstrukturen durchzusetzen. Wegen der anfangs fehlenden Mittel für das notwendige Umlaufkapital konnte die EG zuerst nur Vermittlungen auf der Basis Geschlechter-Vermarktung vornehmen. Sehr begrüßt von den Schafhaltern wurde dann 1976 die Umstellung auf Lebendverkauf und Kommissionsverfahren. Um den immer zahlreicher werdenden Koppelschafhaltern entgegenzukommen, wurden landesweit Lämmersammelstellen eingerichtet. Noch heute werden die meisten der 10 Sammelstellen im monatlichen Rhythmus betrieben.

Effizientes Management

Dass sich die EG in Bayern so positiv entwickeln konnte, ist einerseits der Verdienst der jeweiligen Vorstandschaften, welche die Leitlinien vorgaben, den Geschäftsverlauf überwachten und trotzdem der Geschäftsführung viel Raum für selbstständiges Handeln ließen. Andererseits das Verdienst der Geschäftsführung, die mit sicherem Marktinstinkt sich immer wieder neuen Situationen rasch anzupassen wusste. Auch die allseits gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen und den Ringassistenten des Erzeugerrings für Mastlämmer trug ihren Teil zum Erfolg der EG bei.

Wegen der Vielzahl seiner damaligen Verpflichtungen stellte sich im Jahr 1977 unser Gründungsvorsitzender Johannes Freiherr Riederer von Paar nicht mehr zur Wahl. Bis 1985 übte dieses Amt der seinerzeitige stellvertretende Vorsitzende, Martin Zwick aus, der in dieser Zeit wichtige Weichenstellungen für die EG in die Wege leitete. Nahezu ein Jahrzehnt führte anschließend Friedrich Belzner

sen. diese Selbsthilfeeinrichtung mit sehr viel Sachverstand und Verhandlungsgeschick.

Als Motor der EG galt in dieser Zeit der Geschäftsführer Alex Rackl. Ausgestattet mit guten Basiskenntnissen bemühte er sich immer um einen guten Absatz der heimischen Lämmer. 1985 wurde ihm als Mitarbeiter Walter Herreiner zur Seite gestellt. 1996 wählte der Verbandsausschuss Alex Rackl zum ersten Vorsitzenden. Walter Herreiner übernahm die Geschäftsführung der EG. Im Herbst 1999 legte der 1. Vorsitzende Alex Rackl überraschend sein Amt nieder.

Bis zu einer Neuwahl im November 2001 nahm ich, Friedrich Belzner jun., bisher stellvertretender Vorsitzender, die Amtsgeschäfte wahr und wurde dann für 5 Jahre als 1. Vorsitzender gewählt.

Eroberung des heimischen Marktes

Bis Ende der 70er Jahre spielte die inländische Vermarktung nur eine untergeordnete Rolle, da einerseits der französische Markt günstige Exportchancen bot, andererseits bei uns die Lammfleischnachfrage durch den Direktbezug vom Schafhalter und durch Importware aus Neuseeland oder England abgedeckt wurde. Britische Importe wurden aber mit Einführung der Marktordnung für Schaffleisch im Jahr 1980 und dem dortigen System der Rückzahlung der Schlachtpremie – wenn die Schlachtkörper in andere EG-Mitgliedstaaten exportiert wurden – verteuert, so dass die EG den bislang vernachlässigten Inlandsmarkt besser bedienen konnte. Langjährig wichtigster Abnehmer von Lämmern der EG war die Fa. Bayern-Lamm in Nürnberg, seit 1977 ein 50%iges Tochterunternehmen des Landesverbandes Bayerischer Schafhalter. Obwohl die EG immer Wert auf die Unabhängigkeit von einzelnen Marktpartnern legte, verbanden beide Organisationen besonders der Selbsthilfedanken der Schafhalter und das Wissen um das notwendige Bestreben nach weiteren Qualitätsverbesserungen. Über lange Zeit konnte die EG jährlich bis zu 20 000 Lämmer an diese Firma vermitteln.

Nach der Auflösung der Kooperation Bayernlamm – Landesverband Bayerischer Schafhalter ging deren Abnehmerkreis völlig vom Markt. Bayernlamm war ein Ableger vom Südfleisch-Nachfolgekonzern Vion.